

In dem Freyherzlich = Brandauischen
Haus am Kohl-Markt

Waren folgende auf feiner Wax = Leinwat
überaus wol gemahlene rufwärts beleuchtete
9. Fenster zu sehen.

I.
Das erste in der Mitte / so dem Gebäu nach 4. andere Fenster zu
der Seite hatte / stellte vor:

Den auf dem Thron sitzenden Gott Jupiter, welcher der Cybele eine
Crone / dem Neptuno aber einen Scepter übergabe / und mithin
diesen zum Beherrscher des Meers / jene aber zur Vorsteherin der
Erde einsetzte. Unten her sahe man das Schicksal / wie selbes einen
Nagel in die Welt-Kugel schlug. Inschrift:

Immotæ Cœli leges: Dare Sceptra Deorum est.

Quis DEO, & IMPERIO hunc astra de-
diffe neget?

3. T. Die Gefäße des Himmels seynd unveränderlich: Die
Götter theilen die Scepter aus. Wer wird also lang-
nen können / daß der Himmel diesen für **WELT**
und das Reich / auf den Kaisers-Thron erhoben?

2.
Rechter Hand.

Die lebhaftte Abbildung Seiner Kaiserl. Majestät von einer fliegen-
den Ruhm-Göttin gehalten. Unten lassen die **Zugend** /
und die **Glory**.

Inscription :

Gloria virtutis comes est. **FRANCISCE**,
per orbem

Quid mirum, quod te Fama sonora canat?

z. T. Die Glory ist eine Begleiterin der Tugend. Was
Wunder also / wann dich / **FRANCISCE**, der
Ruhm in der ganzen Welt verherzlichtet?

3.

Linker Hand.

Die gleichmäßig lebhaft und daher Wunder, schöne Abbildung
Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin / und Landes-
Fürstin ebenfalls von einer Ruhm, Göttin empor gehalten; dar-
unter fassen die **Gerechtigkeit** / und die **Milde**.

Inscription :

Justitiam tantâ bonitate **THERESIA** condit,
Ut donare aliquid, dum tonat illa, putes.

z. T. Unsere Aerdurchleuchtigste Kaiserin **THERESIA**
befördert die Gerechtigkeit mit solcher Güte / daß /
wann sie donnert / du glauben soltest / daß sie Ge-
schänke austheile.

4.

Rechter Hand.

Der Durchleuchtigste Erz, Herzog Joseph mit dem **Witz** und
der **Tugend** - **Liebe** umgeben.

Inscription :

Magna viva Patris quin sit **JOSEPHVS** imago
Cui tantum ingenium est & pietatis amor?

z. T.

3. T. Wer sihet nicht an JOSEPHO das klare Eben-Bild
seines grossen Vatters / da allbereits ein so grosser
Wiß / und Liebe zur Tugend aus ihme hervor leuchtet?

5.

Linker Hand.

Der Durchl. Erz-Herzog Carl mit der Hofnung / und dem
langen Leben begleitet. Inschrift:

Nobile Par Fratrum, magnum Patriæ incrementum,
Altera cum prima spes modo vive diu.

3. T. Ein edles Brüder-Paar / und grosser Wachstum des
Vatter-Landes! Der Himmel gebe Dir / o unsere
zweyte Hofnung / sowol als der ersten ein langes
Leben.

6.

Rechter Hand.

Die Durchl. Erz-Herzogin MARIA ANNA, mit der Gnad /
und Freundlichkeit begleitet. Inschrift:

Tanta oris Matrem referentis gratia, jure

Ut dici Charitum Flos Mariana queat.

3. T. Die ihrer Mutter ähnliche Schönheit zieret Sie ders
gestalten / daß sie ein Ausbund deren Göttinnen der
Holdseeligkeit billig zu nennen.

7.

Die Durchl. Erz-Herzogin CHRISTINA, mit der Schönheit /
und zarten Jugend.

In.

Inschrift: *Distribuit Venus huic Stirpi quàm prodiga formas
Sat vel in hoc teneræ frontis honore legas.*

3. T. So viele Schönheits-Gaben diesem Durchleuchtigsten
Geschlecht zugetheilet seynd / kanst du alle in dieser
zarten Gesichts-Bildung ersehen.

8.

Rechter Hand.

Die Durchl. Erz-Herzogin Elisabeth / mit der Göttin Flora,
und dem Zephyro vergesellschaftet. Inschrift:

*Lenius aspira Zephyre incunabula sterne
Chloris, ut Elisæ tempora mollè cubent.*

3. T. Hauche gelinder / o Zephyrs Wind / und du / o
Chloris, behte die Wiege / daß Elisa sanfter schlaffe.

9.

Linker Hand.

Der zukünftige anhoffende Erz-Herzog in einem Stern vorgebeudet.
Unterhalb sassen die **Prophezezung** / und die **Boll-**
kommenheit / die in der dritten Zahl bestehet. Inschrift:

*Omne quod est trinum, perfectum est; unde virilem
Quis fore progeniem, præcinuisse vetet?*

3. T. Alle gute Ding seynd drey. Wer wird also dartzwider
seynd / wann man sich einer abermalen männlich anhoffen-
den Durchl. Geburt allbereits zum Voraus erfreuet?

Diese Fenster seynd ihrer unvergleichlichen Auszierungen / Erfind-
und Eintheilung / sonderheitlichen aber der vortreflich gemahlenen
Contrefaiten halber unter die schönsten / so bey dieser Illumination
zu sehen gewesen / billigst zu zehlen.

In

In dem Bräulich - Burlandischen Haus
auf dem Kohl - Markt im ersten Stof

Waren in 6. Fenstern folgende auf seiner Wax - Leinwat
überaus wol gemahlene Illuminations - Vorstellungen
zu sehen :

I.

Der halb verfinsterte Erden - Kreis / ob diesem der heitere Morgen -
Stern / welchem die hell - leuchtende Sonne folgete / die mit
ihrem Licht die wilden Thiere in ihre finstere Hölen vertriebe.

Oben stunde :

CÆSARE VENTVRO,
PHOSPHORE, REDDE DIEM.

Unten stunde :

Kommt Glückes - Sterne / kommt /
Schaft uns die Frieden - Sonn /
Der Kaiser kommt auf Wienn
Auf alten Kaisers - Thron.

2.

Der schöne Apfel / welcher durch einen Genium aus dem Himmel
gebracht / und von dem Paris einem Hirten derjenigen Göttin ge-
geben worden / die aus dreyen Göttinnen die allerschönste ware.
Die drey Göttinnen waren Pallas, Juno, und Venus. Dieses
Bild bedeutete den Reichs - Apfel / um welches Kleinod sehr viele
gestritten / solcher von der Göttlichen Vorsichtigkeit aber dem
Gott geliebtesten Haus von Desterreich zugestellet worden.

Oben stunde :

DETVR
PVLCHERRIMÆ.

Unten stunde :

Der / Die / Das Allerschönste.

3. Auf

3.

Auf einem schönen Thron der Kaiser und die Kaiserin / auf denen
Staffen des Throns einer Seits Löwen / anderer Seits Lämmer
oder Schäflein liegend.

Oben stunde:

QVAM BENE CONVENIVNT,
ET IN VNA SEDE MORANTVR
MAJESTAS ET AMOR.

Unten stunde:

Gar wol auf einem Thron /
Wol schön auf einem Bilde /
FRANCISCI Herzlichkeit /
THERESIAE Lieb und Milde.

4.

Die vor dem in Aegypten zu Königl. Ehren erhobenen Joseph sich
demütigende Brüder / welche ihn vorhin bis in den Tod verfolg-
ten. Deutete auf das Haus Oesterreich / zu dessen Untergang so
viele Feinde sich verschworen ; solches durch die Vorsichtigkeit
Gottes aber zur höchsten Würde erhoben worden.

Oben stunde:

VOS COGITASTIS DE ME MALVM,
DEVS AVTEM VERTIT ILLVD IN BONVM.

Gen. 50.

Unten stunde:

Zu stürzen Oesterreich
War aller Feinden Will /
Zu dessen höchsten Ehr
Doch wendet Gott das Spiel.

5.

Jupiter mit seinen Donner. Keilen aus denen Wolken drohend einem
Bären mit einem Bienen-Korb / einem Wolf mit einem Schaaf /
einem Raaben mit einem Parmesan-Käse / und einem Hahn mit
einem

einem kostbaren Perlein. Deutete auf die Zurück, gab jener Län-
der / welche dem Röm. Reich und dem Haus Oesterreich mit Ge-
walt und List entzogen worden.

Oben stunde:

REDDITE ERGO,
QVÆ SVNT CÆSARIS,
CÆSARI.

Unten stunde:

Dem Kaiser gebt zurück /
Was ihr mit Gewalt genommen:
Husar / Pandur wird sonst
In Eure Länder kommen.

6.

Der Baum des Lebens / auf welchem viele schöne mit Cronen gezierte
Früchten wuchsen / die 5. grössere waren Früchten mit I. C. und
mit denen ersteren Namens, Buchstaben deren 3. Erz, Herzogin-
nen bezeichnet. An dem Stammem ware geschrieben:

DEVS INCREMENTVM DEDIT.

3. T. GOTT hat den Wachstum gegeben.

HIS EGO NEC METAS RERVVM,
NEC TEMPORA PONO.

IMPERIVM SINE FINE DEDI. *Virg. l. I. Aeneid.*

Unten stunde:

Du Cronen-wertes Haus /
Kein Zeit / kein End / kein Ziel
In deiner Herzlichkeit
Dein GOTT Dir setzen will.

Im Stranigkischen Haus auf dem Salz-Griess
Ware Folgendes zu sehen:

I.

In Kupfer-Stecker / der das Portrait Ithro Majestät des Kaisers stache.
O. ff.

O. st. Diese Kunst ist eine Lust /
Und sehr wenigen bewußt.

^{2.}
Zwey Kupfer Druker auf einer grossen Presse arbeitend / und ein Frankoß ih-
nen die Farbe reibend.

O. st. Nachdem der Streich vollendt /
Und abgedruket worden /
Wird das Portrait bekandt /
Alhier und anderen Orten.

^{3.}
Das Portrait Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin von Hungarn und
Böhheim.

O. st. Es lebe die schöne Kaiserin THERESIA!
Für jeden Unterthan ist Recht und Gnade da.

^{4.}
Ein Zimmer voller gearbeiteten Kupfer / worein die Sonne durch das Fenster
schiene.

O. st. Die neu- aufgehende Sonne sehen wir mit Freuden an /
Scheine uns noch ferner mit Gnaden an.

In dem Rosmarin-Gäßel nächst der Teintfalt-Strasse
hatte der alda wohnhafte Burgerl. Bier- Wirt seine 2. Fenster
auf folgende Art beleuchtet :

^{1.}
In Tisch / woran viele Gäste / unter solchen aber einige von denen alhier
in Garnison ligenden Reitern an dem Tisch den Discurs führten :

Wer wird wol Kaiser werden ?

Darzu der Wirt hinein- gehend rufte :

Es lebe unser Römische Kaiser FRANCISCVS !

^{2.}
An dem anderen Tisch die Gäste in vollem Geschrey VIVAT ruffend / und der
Wirt aus getreuem Herzen mit- schreyend :

Ihr liebe Gäste ! Euch seye heut alles in meinem Keller / Speiß /
und Kuchel aus lauter Freuden umsonst verehret.

OS (* *) SO

Num.